QK-303 77
v. Mergenthal
Zc 6271
X 205 462

Christliche Leichpredigt/

Aus dem 14. Capitel der Offenbarung Johannis/etc.

Bey dem sanfften vnd

seligen Abschiede/des Edlen/Gestrengen vnd Ehrenvehsten Junckherrn Wolffens von Mergenthal/auff Hirschfeldt/Churfürstlichen Sächsischen Ober Schenckens:

Welcher alhier zu Dreßden/in diesem angehenden lieben Newen Jahre/den 7. Januarij/ Donnerßtag nach der heiligen Drey Könige/vmb 10. Vhr/ auff empfahung der Absolution, vnd gebrauch des wahren Leibes vnd Bluts vnsers HERRN Jesu Christi/Selig vnd sanffte von diesem Jammerthal abgeschieden/

In beysein vieler Christlicher vom Adel/die jhm auch in grosser Versamlunge/zu seinem Ruhebethlein/in vnser lieben Frawen Kirche/das Geleyte gegeben/ den XIV. Januarij, dieses 1602. Jahrs.

Gehalten/von

M. Theophilo Glasero, Pastore & Superintendente Dresdensis Ecclesiæ.

Gedruckt in der Churf: Sechs: Bergkstadt Freybergk/bey Georg Hoffman/1602.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
27
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-82036-p0002-5

Den Edlen/ Gestren-

gen vñ Ehrnvehsten Junckherrn Wolff-gang vnd Christoff von Mergenthal/ den Jüngern/ auff Hirschfeldt/ etc. Des auch Edlen/ Gestrengen vnd Ehrenvehsten Wolffgang von Mergenthals/ Churf: Sächsischen Oberschenckens/ seligen/ hinderlassenen Söhnen:

Auch derselben geliebten Vettern/

Den Edlen/ Gestrengen vnd Ehrenvehsten Nicol von Mergenthal/ auff Newkircken: Vnd Wolff von Mergenthal/ zum Deutschenborn/ etc. Meinen günstigen Junckherrn vnd Förderern.

Gottes Gnade vnd alle selige Wolfarth/ Durch vnsern HERrn Jesum Christum zuvor/ etc.

EDle/ Gestrenge vnd Ehrnvehste/ günstige Junckherrn vnd Förderer: Es saget recht vnd wol/ der weyse Mann Jesus Syrach im 30. Cap: Wer sein Kind in der Zucht helt/ der wird sich sein frewen/ vnd darff sich sein bey den Bekandten nicht schemen: Denn wo sein Vater stirbet/ so ists/ als were er nicht gestorben/ denn er hat seines gleichen hinder sich gelassen/ Da er lebet/ sahe er seine lust/ vnd hatte seine frewde an ihm/

Da er starb/ dorffte er nicht sorgen / denn er hatte hinder sich gelassen / einen Schutz wider seine Feinde/etc.

Solches kan auch von ewrem Ehrnvehsten / Edlen/ Gestrengen vnd geliebten Vater seligen/ mit warheit gesaget werden/welcher euch seine liebe Kinder/in aller Gottseligkeit/zucht/ Tugend vnd Erbarkeit / auch in kindlicher Furcht aufferzogen/ Also / daß er teglichen an euch kindlichen Gehorsam gespüret/ welches jhm hoffnung gemacht/ daß dermal eines/aus euch nutzbare Leute werden möchten / die nach seinem Tode vnd Abschiede/Gott dienen / jhren Unterthanen wol fürstehen/ der gantzen Freundschafft eine Ehre seyn würden/ seinen guten Namen/so er gelassen/wider Feinde vnd Mißgönner/verthedigen/ vnd bey gutem Gerüchte erhalten. Darneben gegen der Fraw Mutter/ als einer verlassenen Widwe/vnd ewren geliebten Schwestern/ trewlich befohlen seyn lassen/ Welches jhr auch sonderlich gebeten / daß ich jhr in dem höchsten betrübnuß vnd bekümmernuß/ zu trost anzeigen wolte: Daß sie sich zu frieden geben/ des trawrens vnd weynens/eine masse machen/ Jhr wollet euch hinförder/gleich so wol als bey Leben ewres geliebten Herrn Vaters/ gehorsamlich gegen jhr erzeigen / vnd mehr bey jhr thun / dann daß sie dencken möchte.

Solch erbieten/welches euch ohne zweiffel ein Ernst war/ dieweyl jhrs mit weinenden Augen fürbracht / ist auch ein anzeigung eines Christlichen / redtlichen vnd Erbarn Gemüthes: Dann je besser die Naturen in den Menschen seyn/je mehr sie ein hertzliches Mitleiden mit den jhren tragen / wenn es jhnen vbel gehet/ vnd daß es jhnen offtmals das Hertzwasser/ oder die Zehren aus den Augen drucket. Darzu sie auch der weyse Mann Salomon vermahnet/ Proverb: 23. Gehorche deinem Vater (spricht er) der dich gezeuget hat / vnd verachte

achte deine Mutter nicht / wenn sie alt worden. Item: Laß sich deinen Vater vnd deine Mutter frewen vnd frölich seyn/die dich gezeuget haben.

Deßgleichen Syrach Cap: 7. Ehre deinen Vater von gantzen hertzen / vnd vergiß nicht / wie sawer du deiner Mutter worden bist/ vnd dencke/ daß du von jhnen geboren bist / Vnd was kanstu jhnen dafür thun/das sie an dir gethan haben.

Vnd diß ewer Christlich erbieten/sol ewer geliebte Frawe Mutter vnd Geschwiester billich tröstẽ: Vnd wir andern sollen daraus schlissen/ Daß Christliche/Erbare vnd tugentreiche Hertzen/in ewrem Leibe seyn/daraus mit der zeit/ viel gutes entspringen vnd folgen werde / welches dem verstorbenen Vater/ vnd der gantzen Freundschafft eine Ehre/ vnd jhren Feinden ein schrecken seyn wird.

Es ist auch diß ein anzeigung eines Christlichen vnd Gottseligen Gemüths/ daß jhr nicht allein die Leichpredigt/ von dem Abschied ewers geliebten Herrn Vaters Gottseligen/ mit aller andacht gehöret / vnd daraus Trost vnd Gedult geschöpffet/ Sondern/ damit jhr euch offt vnd viel derselbigen zu erjnnern/ vnd nimmer vergessen möget/habt jhr mich gebeten/daß ich euch dieselbige in Druck verfertigen wolle lassen/ euch wie gesaget/ zum besten / vnd daß jhr dieselbige / auch andern Gefreundten mittheilen könnet / damit sie daraus verstehen vnd vernehmen mögen. Deßgleichen/wie ewer lieber Herr Vater / Christlich gelebet: Also auch seliglich vnd sanfft gestorben were.

Welches Christliche suchen/ ich E. E. G. nicht habe können vnd wollen abschlagen / vnnd habe derselben Bitte nach/ solche meine gethane Predigt/zum Druck verschafft/ vnd E. E.

G. zuschreiben wollen/ Vnd bitte dieselben auffs freundlichste/ wollen solches zum besten von mir verstehen vnd auffnehmen.

Der GOtt alles Trostes vnd aller Gedult/ wolle E. E. G. sampt derselbigen geliebten Frawen Mutter / Geschwiester / vnd der gantzen Freundschafft/ Christlichen Trost vnd Gedult verleyhen/ damit jhr euch alle vber diesem seligen Abschiede/ könnet vnd möget zu frieden geben/ vnd ewren willen setzen vnd stellen/ in Gottes willen / welcher der allerbeste ist/ vnd nur dahin gerichtet/ daß Ers mit vns vnd den vnsern/ also schaffen vnd machen wil/ daß es vns Selig seyn sol. Darzu helffe vns allen/ Gott der Vater/ durch seinen lieben Sohn/ vnsern HErrn/ Jesum Christum/ Amen.

Datum Dreßden/ den 20. Februarij, Anno 1602.

E. E. G.
Williger

M. Theophilus Glaser/
Pastor vñ Superintendens Dresden:

In der

In der Offenbarung Joannis
Cap: 14.

UNd ich hörete eine Stimme vom Himel zu mir sagen/ Schreibe: Selig sind die in dem HErrn sterben/von nun an/Ja/ der Geist spricht: Daß sie ruhen von jhrer Arbeit/vnd jhre Werck folgen jhnen nach.

DJeweyl wir meine Geliebten/auff diß-mal deshalben bey einander versamlet seyn/ den Leichnam des Edlen/Gestrengen vnd Ehrenvehsten Junckherrn Wolffgangi von Mergenthal/auff Hirschfelde/Churf: Sächsischen Ober Mundschenckens/seligen/ nach Christlichem brauche/ zur Erden zu bestetigen / So wollen wir diese verlesene Wort / der nachgelassenen Widfrawen vnd Kindern / so wol der gantzen Adelichen Freundschafft / vnd vns allen zum Trost / zur Leichpredigt für vns nemen/vnd anzeigen/ Was wir für Lehr/Trost vnd Vermahnung daraus zu schöpffen haben: Vnd darneben kurtzen Bericht/von dieses Herrns Christlichen Abschiede thun/ So viel vns Gott Gnade darzu verleyhen wird. Derselbige wolle vns seinen heiligen Geist mittheilen / daß wir solches nutzbarlich vnd seliglich mögen handeln vnd anhören/Amen.

Jnn diesen Worten aber Johannis/sind vns fürnemlich vier Stück zu betrachten vnd zu bedencken:

Erstlich / Was da heisse im HERRN 1.
sterben?

Zum

2. Zum Andern / Was denen für guts widerfahren solle/welche im HERRn sterben/ Nemlich: die Seligkeit / Vnnd worinnen die selbige Seligkeit stehe.

3. Zum Dritten/Wie die/welche im HErrn sterben/von jhrer Arbeit ruhen/vnd was dieselbige jhre Arbeit sey.

4. Zum Vierdten / Wie jhnen jhre Arbeit nachfolge.

Vom Ersten.

ERstlich/Sollen wir lernen vnd wissen/ Was da heisse/ Im HErrn sterben. Der HERR wird gewißlich niemand anders gemeynet/denn vnser HERR Jesus Christus / wie jhn auch S. Thomas seinen HERRN nennet/vnd spricht zu jhm: Mein HERR vnd mein Gott. Item: S. Paulus saget: Roman: 14. Capit: Leben wir/so leben wir dem HErrn/ Sterben wir/ so sterben wir dem HErrn: Darumb/ wir leben oder sterben/so sind wir des HErrn.

Agnitio Christi.

Jnn demselbigen HErrn Christo sterben/ heist Erstlich: Jhn recht erkennen/ daß Er sey warer Gott von Ewigkeit/ von Gott seinem himlischen Vater gezeuget / vnd warer Mensch/ von der Jungfrawen Marien geboren/ vnd daß Er der gantzen Welt Heyland sey/das ist/für sie gelidten habe/gestorben/aufferstanden/vnd gen Himmel gefahren/ vnd dadurch jhnen erlanget/ Vergebung der Sünden/ Errettung von dem ewigen Tode/Teuffel/ Helle vnd ewigem Verdamnuß/Vnd daß Er jhnen

wider

wider helffen sol / zu allem dem / was sie durch den Fall vnser ersten Eltern verlohren haben / Das ist: Zum Himmelreich / ewigen Leben / Gerechtigkeit vnd Seligkeit.

Von solchem Erkendnis saget der Prophet Esaias / cap. 53. **Er mein Knecht der Gerechte / wird durch sein Erkendtnis viel gerecht machen.** Vnd der HErr Christus selbst / Iohan: 17. **Das ist das ewige Leben / daß sie dich / daß du allein warer Gott bist / vnd den du gesand hast / Jesum Christum erkennen.**

Zum Andern / Im HErrn Christo sterben / heist an den- 2. Fides.
selbigen gleuben / daß Er vnser Erlöser / Heyland vnd Seligmacher sey / Vnd daß wir allein vnser Vertrawen vnd Zuversicht / auff jhn setzen vnd stellen. Der Teuffel weiß auch / daß der HErr Christus warer Gott vnd Mensch / vnd ein Heyland der Welt sey / Aber er gleubet nicht / daß er sein Heyland sey. Ein Christ sol aber gleuben / daß Er sein Heyland sey / Wie wir in der Auslegung des Glaubens inn vnserm Catechismo bekennen: **Ich gleube / daß Jesus Christus sey mein HErr. Item: Ich gleube / daß ich nicht aus eigener Vernunfft / an Jesum Christum meinen HErrn gleuben kan / etc.** Wie S. Paulus von sich schreibet / zum Galatern / Cap: 2. **Das ich lebe / das lebe ich in dem glauben an den Sohn GOttes / welcher mich geliebet / vnd sich selbst für mich gegeben hat.**

Zum Dritten / Heist auch im HErrn sterben / Christum / 3. Confes-
für dem Teuffel vnd der Welt / offentlich bekennen / Wie S. sio.
Paulus saget: Rom: 10. **Mit dem Hertzen gleubet man zur Gerechtigkeit / vnd mit dem Munde bekennet**

kennet man zur Seligkeit. Vnd im 116. Psalm: Ich gleube/darumb rede ich.

4. Tutela & protectio divina.

Zum Vierdten/ Heists'auch im HErrn sterben: Sich dem HERRN Christo/ mit Leib vnd Seele/ in seinen Schutz vnd Schirm befehlen/ Wie wir von dem Schecher lesen/ der am Creutz zum HERRN Christo sprach: HErr/ gedencke mein/ wenn du kömpst inn deines Vaters Reich. Vnd der liebe S. Stephanus: HErr Jesu/ nim meinen Geist auff. Vnd Er hats vns auch zugesagt/ daß ers thun wolle/ Iohan: 10. Meine Schefflein hören meine Stimme/ vnd ich gebe jhnen das ewige Leben/ vnd niemand sol mir sie aus meiner Hand reissen/ etc. Vnd wil sagen: Ich wil sie in meinen Schutz vnd Schirm nemen/ Vnd ob sie gleich werden wider sie setzen die gantze Welt/ Item: Sünde/ Todt/ Teuffel/ Helle vnd ewiges Verdamnis/ Sollen sie jhnen doch keinen schaden noch leid thun/ ich wil allen jhren Feinden starck vnd mechtig genugsam seyn/ vnd sie für allem vbel wol behüten vnd bewahren.

5. Constantia usque ad finem.

Zum Fünfften/ Heist im HERRN sterben: Daß wir in solchem Erkendtnis/ Glauben vnd Bekendtnis/ vnd in der Anruffunge zu Jhm/ biß an vnser Ende bestendig verharren vnd bleiben. Wie der HERR Christus saget/ Matth: 10. cap: Wer bestendig verharret biß an das Ende/ der wird Selig werden. Item: S. Paulus 2. Thessal. 4. So wir gleuben/ daß Jesus gestorben vnd auffersanden sey/ So wird Gott auch die da entschlaffen sind/ durch Jesum mit jhm führen. Wir müssen nicht allein anfahen zu gleuben/ Sondern auch darinnen entschlaffen/ wie hie Johannes saget/ im HErrn sterben.

Vnd

Vnd solches alles lernen wir aus GOttes Wort / Denn Christum erkendt niemands recht von Natur/ Sondern GOtt hat es vns in seinem Wort offenbaret/ Iohan: 1. Dasselbige müssen wir fleissig hören/Denn der Glaube entspringet aus dem Gehöre. Rom: 10. Vnd darneben sollen wir auch Gott fleissig anruffen/daß Er vns solches durch seinen heiligen Geist wolle verleyhen/Wie wir singen: Nun bitten wir den H. Geist/Vmb den rechten Glauben allermeist/ Daß Er vns behüte/An vnserm Ende/Wenn wir heimfahrn/aus diesem Elende. Item: Du werdes Liecht gib vns deinen Schein/ Lehre vns Jhesum Christ erkennen allein/ Daß wir an jhm beiben / Dem trewen Heyland / Der vns bracht hat / Zu dem rechten Vaterland.

Vnd solches wird Er vns auch gewißlich/ seiner Verheissung nach/ verleyhen/ So wir jhn nur hertzlich darumb bitten werden.

Das Ander Stück.

Im Andern/ Hören wir in diesem verlesenem Sprüchlein/Was denen widerfahren solle/welche also im HErrn sterben/Nemlich: die Seligkeit. Selig (sagt er) sind die/welche im HErrn sterben. Salus. Wie auch S. Petrus sagt: 1. Pet: 1. Das Ende vnsers Glaubens sey die Seligkeit.

Alhier sollen wir fleissig betrachten vnd bedencken/ Worinnen die Seligkeit stehe / damit wir auch desto mehr geflissen seyn/im HErrn sterben/auff daß wir mögen Selig werden.

In quibus consistat, 1. Die Seligkeit aber stehet / Erstlich: inn Vergebung der Sünden/vnd in der Gerechtigkeit/ die vns vmb des HERRN Christi willen mitgetheilet wird/ Esa: 43. **Du hast mir mühe gemacht mit deinen Sünden/ vnd arbeit mit deiner Missethat/Ich/ich bins/der ich deine Sünde austilge / vnd wil derselbigen nicht mehr gedencken/vmb meinet willen.** Item: 1.Cor: 1. **Christus ist vns von GOtt gemacht zur Gerechtigkeit.**

2. Zum Andern/ Gehöret zur Seligkeit: Daß wir von den Todten sollen wider aufferwecket werden / Wie vns der HErr Christus solches zusaget / Iohan: 6. **Das ist der Wille meines himlischen Vaters / daß / wer den Sohn siehet/ sol haben das ewige Leben / vnd Ich wil jhn aufferwecken am Jüngsten tage.** Vnd im 8. Cap: bestetiget Er solche Verheissunge mit einem duppelten Eyde: **Warlich/warlich/ ich sage euch / So jemand mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen Ewiglich.**

Solcher Verheissunge sollen wir billich glauben geben/ dieweyl Er dieselbige mit einem Eyde bestetiget / Denn wir sind jhme ohne das schüldig zu gleuben / wenn Er vns gleich nur mit schlechten Worten etwas zusaget / Sintemal Er die Warheit ist/vnd nicht liegen vnd triegen kan/ wie wir Menschen zu liegen pflegen / vnd deßhalben für Gott alle Lügener sind / Wie vielmehr sollen wir jhm glauben/so er seine Verheissunge mit einem Eyde bestetiget/wie Er alhie thut. Darumb saget recht Tertullianus also: **O Selig sind wir Menschen / vmb welcher willen Gott schweret. Vnd O verdamliche Menschen**

Menschen sind wir/ so wir jhme nicht gleuben wollen/ob er gleich schweret.

Zum Dritten/ Gehöret auch zur Seligkeit: Die behüttung für der Hellen/ dem Teuffel/ vnd ewigen Verdamnüß. 3.

Zum Vierdten / Daß vns das ewige Leben mitgetheilet werde / Wie der HErr Christus saget / Iohan: 3. cap: Also hat Gott die Welt geliebet/ daß Er seinen eingebornen Sohn gab/ Auff daß alle/ die an jhn gleuben/ nicht verlohren werden / Sondern das ewige Leben haben. Vnd/ gleich wie Moses erhöhet hat eine Schlange in der Wüsten / Also muß auch des Menschen Sohn erhöhet werden / Auff daß alle/ die an jhn gleuben/ nicht verlohren werden (als wolle er sagen: wie sie verdienet haben) Sondern das ewige Leben haben. Vnd was were das für eine Seligkeit/ wenn wir nach der Aufferstehung wider sterben solten? Darumb/ gleich wie der HErr Christus einmal gestorben ist/ vnd hinförder nicht mehr stirbet/ Sondern Ewig lebet: Also werden auch die/ welche im HErrn sterben / nicht zu einem vergenglichen/ Sondern zu einem Ewigen Leben befördert werden. 4.

Zum Fünfften/ Gehöret auch zur Seligkeit: Daß wir werden gebracht werden zu der Gemeinschafft der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit/ der lieben Engel / vnd aller lieben Heiligen vnd Außerwehlten. Iohan: 12. Wann ich werde erhöhet werden/ wil ich sie alle zu mir ziehen. Item: Ioh: 14. In meines Vaters Hause sind viel Wonungen/ vñ ich gehe jetzt hin/ euch dieselbige zubereiten/ Vnd ich wil widerkommen / vnd euch zu mir nehmen / Auff 5.

daß jhr seyd da ich bin. Iohan: 17. Vater / Ich will/ daß die du mir gegeben hast/ mögen da seyn/ da ich bin. Lucæ 22. saget der Sohn Gottes zum Schecher am Creutz: Heute soltu mit mir in Paradiß seyn.

Wer wolt nicht gerne sehen vnsere erste Eltern/ die Patriarchen vnd Propheten / Apostel vnd alle trewe Märterer vnd Lehrer/vnd mit jhnen leben/vnter welchen auch seyn wird / der ehewre vnd Gottselige Mann Lutherus / durch welchen vns Gott sein Wort/in diesen letzten Zeiten/wider geoffenbaret hat/ wil geschweigen die gantze heilige Drtyfaltigkeit / vnd die geliebten Engel? Darumb auch Petrus/da er auff dem Berge Thabor/Christum/Mosen/Eliam/in jhrer vorklerung sahe/sprach: Hie ist gut seyn / last vns drey Hütten bawen / dir eine/Mosi eine/vnd Eliae eine/ Matth: 17. Vnd S. Paulus Philip: 1. Ich begere auffgelöset zu seyn/ vnd bey meinem HErrn Christo zu seyn.

Vnd man liesset in Kirchen Historien/ von S. Petro/ daß er sein Angesicht gantz rohe geweynet/Denn er so offt geweynet/ als er gedacht an seinem Fall/vnd an die liebliche Beywohnung des HErrn Christi/ die er alhier mit jhme gehabt.

6. Zum Sechsten / Werden wir nicht allein in jenem Leben/ Gott vnd die seligen Menschen sehen/ Sondern/ wir werden sie auch kennen/ denn wir werden da ein vollkommen Erkendtnis Gottes vnd der Menschen haben.

Von Gottes Erkendniß/ saget S. Paulus 1. Corint: 13. Vnser wissen ist Stückwergk / wenn aber kommen wird das Volkommene/So wird das Stückwergk auffhören / wir sehen jetzt durch einen Spiegel in das tunckel Wort: Denn aber von Angesicht zu

Angesicht

Angesicht/jetzt erkenne ichs Stückweis/denn aber werde ichs erkennen / Wie ich erkennet bin. Item: 1. Ioh: 3. Wir sind nu Gottes Kinder/Vnd ist noch nicht erschienen das wirs seyn / Wenn es aber erscheinen wird/so werden wir jhm gleich seyn.

Wird nu das Erkendtnis Gottes volkomen seyn/viel mehr werden wir die Menschen kennen / vnd viel besser / denn das wir sie hie gekand haben / auch die / welche wir hie nicht gekand noch gesehen haben / Denn wir werden voll seyn des heiligen Geistes/der wird vnter andern ein volkomen Erkendtnis in vns wircken/ wie Lutherus Gottseliger/auff seinem Todbette davon geredt hat/vnd gesaget: Da Adam schlieff / nam Gott aus seiner Seyten eine Riebe/vnd schloß die Stedte zu mit Fleisch/vnd schaffte ein Weib aus der Rieben/Da nu Adam erwachte / vnd Evam für jm stehen sahe/da sprach er: Das ist Fleisch von meinen Fleische / vnd Bein von meinem Bein. Woher wuste er das? Hatte er doch harte geschlaffen/ vnd nicht gesehen / was Gott gemacht hatte? Daher wuste ers: Er war voll des heiligen Geistes. Also werden wir auch in jenem Leben des heiligen Geistes voll werden/vnd alle ding vollkommen erkennen.

Zum Siebenden/Werden die Seligen in jenem Leben gantz vnd gar frey von Sünden seyn / vnd eine vollkommene / eigene wesentliche Gerechtigkeit an sich haben/ da sie jetzt nur Gerechte geschetzet werden/ vmb des HERRN Christi willen / der vns von Gott gemacht ist/zur Weißheit/Gerechtigkeit/ Heiligung/ vnd Erlösung. Denn welche an Christum gleuben / vnd jhm durch den Glauben eingeleibet / vnd seine Gliedmaß worden/ denen wird zugerechnet die Gerechtigkeit des HERRN Christi/ gleich so vollkommen / als hetten sie dieselbige selbst an sich gehabt/ Vnd damit werden alle jhre Sünde/ als mit einem Man- 7.

tel/ zu-

eel zugedecket/ Welches auch vnser hochzeitlich Kleid seyn wird/ damit wir an jenem Tage bestehen werden: Denn GOtt wird vns da nicht ansehen/ wie wir von Natur gewesen seyn/ in Sünden empfangen vnd geboren/ vnd wie wir darinnen gelebet/ Sondern Er wird vnsere Sünde hinder sich werffen zu rücke/ wie der König Ezechias saget/ Esa: 38. vnd wird derselbigen nicht mehr gedencken. Esa: 43. Wird thun/ als sehe er sie nicht/ vnd wird vns nur ansehen/ wie wir mit der Gerechtigkeit seines lieben Sohns bekleidet seyn/ vñ derwegen vns gerecht schetzen/ vnd vber daß/ vns mit eigener wesentlicher Gerechtigkeit begaben.

Zum Letzten/ Gehöret auch zur Seligkeit: Daß wir im ewigen Leben werden mit grosser vnd vnaussprechlicher Frewde vnd Wonne/ begabet werden/ Davon die heilige Schrifft saget/ Esa: 64. 2. Cor: 2. Daß nie kein Ohre gehöret habe/ kein Auge gesehen/ vnd sey in keines Menschen hertze gestiegen/ Was es für eine Frewde sey/ die Gott denen bereitet habe/ die jhn lieb haben. Die aber haben jn lieb/ welche seinen lieben Sohn lieb haben/ vnd die hat Gott wider lieb/ vnd liebet sie (wie S. Paulus sagt) in seinem geliebten Sohn. Vnd der HErr Christus selbest spricht: **Er der Vater hat euch lieb/ darumb/ daß jhr mich liebet.**

Denselbigen seinen geliebten vnd Gleubigen/ hat GOtt eine solche Frewde zubereitet/ welche auch die lieben Engel begeren/ vnd sich frewen zu sehen. 1. Pet: 1.

Vnd wenn man gleich alle Frewde zusammen schmeltzet/ die alle Keyser/ Könige vnd Fürsten gehabt haben/ oder noch haben können/ biß an das Ende der Welt/ oder die inn der gantzen Welt mögen erfunden/ oder erdacht werden/ vnd schütte sie vber einen hauffen/ liesse sie (wenn es möglich were) alle auff ein mal/ oder nach einander einen Menschen empfinden/ So würde er doch

er doch nicht eine solche Frewde haben/ als die seyn wird/ welche im Himmel in Ewigkeit besitzen werden/ die im HERRN sterben.

Solches alles gehöret zur Seeligkeit/vnd diß sol nicht allein der Seelen/Sondern auch dem Leibe widerfahren/ welcher auch darneben wird verkleret werden/ daß er auffs herrlichste wird scheinen vnd leuchten/ wie das Firmament vnd die Sternen am Himmel. Daniel: 12. Wie die Sonne/ Matth: 13. Wie die Engel/ Matth: 22. vnd des HErrn Christi Leib in seiner verklerung. Darumb auch Moses vnd Elias/ mit jhm in solcher klarheit erschienen seyn/ Lucæ 9. vnd Iohan: 17. cap: **Ich habe jhnen die Herrligkeit gegeben/ die du mir gegeben hast.** Philip: 3. **Vnser Wohnung ist droben im Himel/ von dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi/ welcher vnsern nichtigen Leib verkleren wird/ Also/ daß er wird ehnlich werden seinem verklertem Leibe/nach der Wirckung/ damit er jhm alle ding kan vnterthenig machen.**

Item: Es bezeuget auch S. Paulus/ 1. Cor: 15. Daß vnsere Leibe werden Geistlich seyn/ welche nicht werden bedürffen Vnterhaltung jhrer Natur der Creaturen. Item: Daß sie werden gesund/ gelencke/ starck seyn/ vnd andere gute gelegenheit mehr an sich haben. Darumb saget S. Paulus recht: **Christus ist mein Leben/vñ Sterben mein gewin.** Wil sagen: Ob ich gleich sterbe/ So weiß ich doch einen/ der mich wird wider von Todten aufferwecken/das ist mein HErr Jesus Christus/ vnd Sterben ist mein Gewin/ denn an stadt meines zeitlichen Lebens/ vberkomme ich ein ewiges Leben/ vnd an stadt eines jammerthals/ trübseligen vnd elenden Lebens/ vberkomme ich ein frewdenreiches Leben.

Vnd solche Seligkeit / sol vns auch bewegen / daß wir vnser Creutz alhie desto gedültiger leiden sollen / Denn in jenem Leben / werden wir selbst auff vns schellig werden / daß wir nicht gedültiger in vnserm Creutze alhie gewesen seyn / vnd werden gedencken: Wenn ich noch in der Welt leben solte / so wolte ich mich nicht wegern / wenns möglich were / tausend Tode zu erleiden / dieweyl ich nun weiß / was für eine Herrligkeit mir zubereitet ist. Wie ohne zweiffel Joseph / da er zu seiner Herrligkeit kommen ist / wird auff sich schellig worden seyn / daß er nicht gedültiger in seinem Gefengnüsse gewesen sey / dieweyl er gesehen / was GOtt damit gesucht / Nemlich: seine Erhöhung vnd Herrligkeit. Darumb saget auch S. Paulus / Rom: 8. cap: Ich achte es dafür / daß dieser Zeit leiden / welches leicht vnd kurtz ist / der Herrligkeit nicht werth sey / die an vns sol offenbaret werden. Item: 2. Cor: 4. Dieser Zeit leiden / gebieret ein ewige / vnd vber alle maß / wichtige Frewde / die an vns sol offenbaret werden. Denn was sichtbar ist / das ist zeitlich / was aber vnsichtbar ist / das ist Ewig. 1. Pet: 1. Die jhr jetzt eine kleine zeit leidet / werdet euch frewen mit vnaussprechlicher vnd herrlicher Frewde.

Das Dritte Stück.

Vnd sie ruhen von jhrer Arbeit.

DJe Arbeit der Christen ist mancherley. Erstlichen: weyl sie in dieser Welt leben / müssen sie ohn vnterlaß streyten / mit jhrem eigenem Fleisch vnd Blute / daß sie sich der Sünden erwehren / vnd nicht in einen Vnglauben / oder in ein Gottloß Wesen vnd Leben gerathen / Darumb auch Hiob saget:

sagt: Daß eines Christen Leben ein steter Streyt sey/ Das ist/ eine müheselige Arbeit/viel schwerer denn jergend eine eusserliche vnd leibliche Arbeit.

Zum Andern/ Ob sie gleich den heiligen Geist haben/vnd durch desselbigen Eingebung vnd bewegung/ ja wirckunge/ sich hütten für den Sünden/ vnd sich befleissigen des guten vnd der Tugende/ welche Gott in seinem Wort befohlen hat/ so kleben jhnen doch jmmer Sünde an/ Heb: 12. wie der Koth am Rade/ Vnd müssen mit S. Paulo sagen: Rom: 7. **Ich/der ich mich befleissige das gute zu thun/ befinde ohne vnterlas/daß mir das böse mit anhenget.** Das ist: Ich befinde einen Vnlust vnd Widerwillen in meinem Fleische/ zu demselbigen guten/ vnd eine Lust vnd Liebe zu dem bösen/ das demselbigen guten zu wider. Deshalben wird ein Christ bekümmert vnd betrübet/vnd thut jhm wehe/daß er eine solche verderbte Natur an jhm hat/ da er gerne wolte from seyn/ er doch für seinem Fleische/ dem Teuffel/ nicht kan darzu kommen. Darumb auch S. Paulus drauff saget: **Ach ich elender Mensch/wer wil mich doch erretten/von dem Leibe des Todes?** 2.

Zum Dritten/ Werden sie auch offte/ ob sie jhnen gleich fürsetzen/ hinforder nicht mehr zu sündigen/ von dem Teuffel vnd der Schwachheit jhres Fleisches vbereylet/ vnd dahin gebracht/ daß sie jergend in eusserliche Sünde gerathen. Ob sie gleich nicht so gros vnd arg seyn/als der Weltkinder/vnd Teuffelskinder Sünde/ zu seyn pflegen/ Doch weyl sie wissen/ daß es auch verdamliche Sünden seyn/ so sie nicht durch Christum Vergebunge derselbigen bekommen/ tragen sie darüber grosses Hertzeleid/vnd folget ander Arbeit mehr/ Nemlich: der Glau- 3.

be / vnd das Gebet / vmb Verzeyhung vnd Vergebunge der Sünden/vnd ein Vorsatz jhr Leben zu bessern.

4. Zum Vierdten/ Lassens die Christen jhnen sawer werden in jhrem Beruff/seyn trew vnd fleissig in dem/darüber sie Gott gesetzt/vnd fürchten sich jmmer für dem Fluch des Propheten Jeremiæ Cap: 48. **Verflucht sey der / welcher das Werck des HERRn nachlessig thut / vnd für der Straffe / welche dem vntrewen vnd vnfleissigem Knechte gedröwet wird.**

5. Zum Fünfften / Es werden die Christen jmmer gekrencke von frembder Sünden wegen/ wenn sie sehen vnd hören/ wie die Welt in grossen vnd grewlichen Sünden/ ohne alle scheu vnd furcht/wie jetzt (leider Gottes) geschicht/leben/ so gehets jhnen durchs Hertze/vnd haben jmmer sorge/ der gerechte Gott werde drein schlagen / vnd solche Sünden / nicht alleine mit sonderlichen/ Sondern auch mit gemeinen straffen / daheime suchen/ welche sie auch mit treffen werden. Also saget David Psal: 119. **Ich bin entbrand vber die Gottlosen / die dein Gesetz verlassen/meine Augen fliessen mit Wasser/das man dein Gesetz nicht helt.** Vnd Petrus schreibet/ 2. Pet: 2. vom Loth: **Die schendlichen Leute queleten die gerechte Seele/von tag zu tag / mit jhren vngerechten Wercken.**

6. Zum Sechsten/ Wenn sie gefliessen seyn recht zu gleuben vnd zu leben/ da findet sich darnach der Teuffel / der wils nicht leiden/ der wil jhnen solche Gottseligkeit / sawer / bitter vnnd schwer machen/ mit vielen/ grossen / schweren vnd langwirigen Creutz vnd Leiden / vnd treibet seinen Werckgezeug/ die Welt/ dahin/ daß sie die Christen hassen sollen/ darumb/ daß sie nicht

aus der

aus der Wele seyn/vnd wil versuchen/ ob er sie köndte von der Gottseligkeit abführen/oder doch/den andern dieselbige erleiden/ vnd abschewlich machen: Da wil Gedule vnd Bestendigkeit von nöten seyn/Das ist auch eine sawre vnd schwere Arbeit/ das manchen der angst/ vnd fast der blutige Schweiß darüber ausbricht. Von solchen Arbeiten vnd Mühseligkeit/ werden wir nicht ehe erlöset/denn durch den zeitlichen Tode. Darumb hie Johannes saget: **Sie ruhen von jhrer Arbeit.**

Vnd deshalben werden auch die Kirchhöfe/ Schlaffkammern in der Griechischen Sprache genennet/ vnd derwegen sollen wir auch desto lieber sterben/ damit wir zu solcher Ruhe kommen/vnd von vnsern schweren vnd harten Arbeiten erlöset werden/ Wie S. Paulus/ wie oben vermeldet/ begeret zu sterben/ da er in solcher betrachtung stund. Rom: 7.

Item: Deshalben sollen wir auch desto baß vns vber dem Abschiede der Vnsern/zu frieden geben/welche in dem Erkendnis vnd Bekendnis des HERRn Christi/ im Glauben vnd in der Anruffung zu jhme/ sind von hinnen geschieden/ vnd jhnen neben der Seligkeit/ solche Ruhe wol gönnen/vnd deshalben des Trawrens eine masse machen/ Wie Syrach saget: Cap: 38. **Dieweyl der Todte in der Ruhe leit/ so höre auff sein zu gedencken.**

Das Vierdte Stück.

Vnd jhre Werck folgen jhnen nach.

GJewol wir Christen nicht gute Werck darumb thun sollen/daß wir derselben halben gerühmet werden/denn sonsten hetten wir vnsern Lohn schon hinweg/ Sondern sollen sie darumb thun/ daß wir vns danckbar gegen GOtt

für die Erlösung / durch Christum geschehen/ erzeigen / vnd vnsern Glauben beweisen / So sol es vns doch auch desto lustiger machen zu guten Wercken / dieweyl wir hören vnd wissen/ daß sie den Christen nachzufolgen pflegen.

Wie folgen sie aber jhnen nach?

Erstlich / werden sie jhnen zu Ehren nachgesaget / vnd sie werden deshalben bey jhrem Leben vnd nach jhrem Tode/ gelobet vnd gepreyset. Marci am 14. saget Christus von dem Weibe/ welchs jhm köstlich Wasser auff sein Heupt goß: **Warlich ich sage euch / Wo das Evangelium geprediget wird in der gantzen Welt/da wird man auch das sagen zu jhrem gedechtnis/ das sie gethan hat.**

Actor: 9. Da die Thabea gestorben war / traten vmb S. Petrum alle Widwen vnd weineten / vnd zeigten jhme die Röcke vnd Kleider / welche die Rehe machte / weyl sie bey jhnen war.

Syrach spricht: cap. 21. **Wenn ein Mensch gestorben ist/so sihet man erst/ wie er gelebet hat.** Wie man auch saget: Vivit post funera virtus. Vnd ob man gleich böse Leute findet/die alles gute zu tadeln pflegen/ So werden doch die ehrliebende vnd frommen Leute/das gute loben/ Wie der 94. Psalm saget: **Recht mus doch recht bleiben/ vnd dem werden alle fromme Hertzen zufallen.**

Darnach geniessen auch die Kinder solcher Eltern Frömmigkeit / Gott vnd die Menschen pflegen jhnen darumb guts zu thun/Vnd also höret man/ daß zu solcher Leute Kinder gesaget wird: Bistu dieses Mannes Kind/ich habe deine Eltern wol gekandt / sie waren ehrliche / redliche / fromme vnd diensthafftige Leute/sie haben mir selbst alles guts gethan/ du solst dich widervmb

vmb alles gutes zu mir vetsehen/ Wo ich dir dienen kan/das wil ich gerne thun/ Halte dich nur so frömlich vnd ehrlich/ wie deine Eltern/ so wirds nicht noth mit dir haben/ du wirst wol fort kommen.

Item: Solcher Leute Kinder freyet man gerne/ ob sie auch gleich arm seyn/ so sehen doch fromme Christen darauff/ daß sie von jhren Eltern wolgezogen seyn/ vnd daß der Segen Gottes seyn werde bey dem wenigem/ das sie mit jhnen bekommen.

Es werden auch die Menschen/ der Christen gute Werck an jenem tage rühmen/wie der HERR Christus saget: Luc: 16. **Macht euch freunde/von dem vngerechten Mammon/auff daß/so jhr darbet/sie euch auffnehmen in die ewige Hütten.** Das ist: Daß sie ewre gute Werck an jenem Tage rühmen/vnd darmit beweisen/daß jhr recht gleubig gewesen/vnd daß jhr derwegen in die ewige Hütten gehöret.

Vnd der HERR Christus spricht: Matth: 25. Daß er am Jüngsten tage selbst die Werck der Liebe/ welche wir werden vnserm Nechsten erzeiget haben/anziehen wolle/als weren sie jhm selbst geschehen/ vnd als rechte Früchte des Glaubens rühmen. Darumb saget David Pfalm: 112. **Der Gerechte wird Ewiglich bleiben/ Seiner wird nimmermehr vergessen.** Item: Salomon Proverb: 22. **Das Gerüchte ist köstlicher/ denn gros Reichthumb.** Desgleichen Syrach 42. **Sihe zu/ daß du einen guten Namen behalte st/der bleibet gewisser/ denn tausend grosser schetze Gold.** Item: Cap: 44. **Last vns loben die berühmte Leute/ vnnd vnsere Veter nach einander. Sie haben löbliche thaten gethan/ sie haben weißlich**

lich gerathen/vnd geweissaget / sie haben Land vnd Leute regirt/ mit Rath vnd verstand der Schrifft. Also sind sie alle zu jhren zeiten löblich gewesen/ vnd bey jhrem Leben gerühmet/vnd die haben ehrliche Namen hinder sich gelassen. Jhr Lob wird nicht vntergehen / sie sind im Friede begraben / Aber jhr Name lebet Ewiglich/Die Leute reden von jhrer Weißheit/ vnd die Gemeine verkündiget jhr Lob.

Gleich wie aber den Gleubigen vnd Frommen/ jhre gute Werck nachfolgen / also folgen auch den Bösen vnd Vngleubigen jhre böse Werck nach/ man gedencke jhrer / gleich wie des Pilati im Credo, man pfleget vbel von jhnen zu reden / noch bey jhrem Leben/ Vnd ob es gleich nicht offentlich geschicht für jhren Augen/ sonderlich wann sie gros vnd ansehnlich seyn/ vnd man sich für jhnen fürchten muß / so geschichts doch heimlich/ vnd sonderlich/ wann sie gestorben seyn / da saget man öffentlich von jhnen / Was sie für Leute gewesen seyn / vnd spricht: Es war ein heyloser/ falscher/ betrieglicher/ neidischer vnd boßhafftiger Mensch / es war in jhme keine Redligkeit noch auffrichtigkeit oder Warheit / es kundt niemands seiner vmb einen Heller geniessen/thet jederman Leid vnd verdrieß/ wo er kondte/ der Teuffel hat jhn auch weggeführet/ er hat mir selbst viel böser Tücke mitgespielet / nun muß ers wol lassen bleiben: Also werden sie nach jhrem Tode geschmehet.

Es müssen auch solches die Kinder der Gottlosen / für Gott vnd der Welt entgelten/ es wird jhnen fürgeworffen/ Wie Syrach sagt: 42. **Die Kinder müssen klagen vber den Gottlosen Vater / denn vmb seinet willen sind sie veracht.**

Niemands

Niemands pfleget auch gerne solcher Leute Kinder zu freyen / denn man fürchtet sich / jhre Kinder möchten auch also gerathen vnd böse seyn / vnd bey dem Gute / daß sie mit jhnen bekommen / keinen Segen Gottes haben / Wie auch Syrach im 42. Cap: anzeiget: **Der Gottlosen Erbgut kömpt vmb.** Vnd die Leute werden auch vber solche Gottlose vnd schedliche Leute / am Jüngsten tage schreyen vnd klagen.

Desgleichen wird der HERR Christus selbst jhre böse Werck anziehen / als rechte früchte des Vnglaubens / vnd derwegen sie heissen gehen ins ewige Verdamnis / welches dem Teuffel vnd seinen Engeln oder Dienern bereitet ist. Da werden sie nicht alleine das kalte Fewer / Sondern auch das rothe / ewige / brennende / vnd vnausleschliche Fewer bekommen / vnd werden also für jhre Boßheit / nicht alleine zeitliche / Sondern auch ewige Schmach vnd Qual erdulden müssen. Dafür vns Gott gnediglich behüten wolle / vmb seines lieben Sohnes / vnsers HErrn Jesu Christi willen / Amen.

Also habt jhr gehört: Was da heisse im HERRN sterben: Nemlich: Sterben in dem Erkendtnis des HERRN Christi im Glauben an jhn / in der Anruffung zu jhm / vnd in rechtem warhafftigen Bekendtnis / vnd was denselben widerfahren solle / Nemlich: die Seligkeit / vnd worinnen dieselbige stehe. Item: Wie sie ruhen von jhrer Arbeit / vnd wie jhnen jhre gute Werck nachfolgen sollen.

NV wollen wir euch nicht verhalten / daß der Edle / Gestrenge vnd Ehrnveste Junckherr Wolff von Mergenthal / seliger / des Leichnam wir jetzt zur Erden bestetigen wollen / auch im HERRN gestorben sey: Denn da ich anfenglich in seiner Kranckheit zu jhm erfordert / kam / thet er alsbald das Bekendtnis seines Glaubens / vnnd darauff sein Gebet / sprach: Daß er allein ein vertrawen vnd Zuversicht / im Leben vnd Sterben / auff den einigen Erlöser / Heyland vnd Selig-

macher/ vnsern HERRN Jesum Christum / setzen vnd stellen wolle/vnd bitte den lieben getrewen Gott/daß Er jhn in solchem Glauben / biß an sein Ende erhalten wolle: Vnd bat mich daß ich in seiner Kranckheit/jhm als ein guter Hirte/trewlich beystehen wolle/vnd nicht verlassen/Welches auch biß auff den letzten Seufftzer geschehen.

Was nun sein Curriculum vitæ, Leben vnd Wandel anlanget/ist dasselbige vielen vornehmen vom Adel bekand/auch von seinem Pfarherrn vnd Seelsorgern/ mit dem er in die 25. Jahr/in guten Frieden gelebet/mit fleiß auffgezeichnet worden: Daß er Anno 1540. zu Hirschfeldt geboren/ Sein Vater hat auch Wolffgang von Mergenthal geheissen/ Wie dann dieser Name in dem alten/ ehrlichen Geschlechte der Mergenthaler sehr gemein. Seine Fraw Mutter/ Anna/eine geborne Marschalgin von Kobelßdorff.

Von diesen seinen Adelichen Eltern/ ist er zum Studiren gehalten/vnd erstlich nach Freybergk geschickt/ zu dem Achtbarn hochgelarten vnd vornehmen Theologo, H. D. Hieronymo Weller/etc. in die Kost vnd Disciplin gethan/ Von dannen ist er nach Meissen in die Churfürstliche Schulen geschickt/ da er denn non solum publicè, sed etiam privatim, den Hochgelerten/ berühmbten Mann Georgium Fabricium, &c. zum Præceptore gehabt/ dessen er sich offt gerühmet vnd gefrewet. Ferner ist er auff die Vniversitet Leipzig gezogen/ vnd eine zeit alda gewesen. Weyl aber sein eltester Bruder/Abraham von Mergenthal/seliger/verstorben/hat er sich zu hause begeben/vnd die Verwaltung seiner väterlichen Gütter/ sich vnterfangen.

Darauff Anno 1564. sich in Ehestand begeben/ vnd jhme erfreyet/die Edle/Ehrentugentsame Jungfraw Margaretham/ Des Edlen/ Gestrengen vnnd Ehrnvhesten Nickel von Schönbergs/ zu Krummen Hennerßdorff/ geliebte Tochter/ Mit welcher er 11. Jahr im Ehestande gelebet/ vnd 6. lebendige

Kinder

Kinder gezeuget/darvon noch viere / ein Sohn vnd drey Töchter am Leben. Ist Anno 75. in puerperio, oder in Kindesnöthen/selig verstorben.

Darauff er Anno 78. sein ander Weib genommen/die Edel / Ehrentugentsame Jungfraw Margaretham von Karlewitz/Des Edlen/Gestrengen vnd Ehrenvehsten Christoff von Karlewitz/zu Ehrenburg/seligen/geliebte Tochter / mit welcher er 9. Kinder gezeuget/davon noch 5. Töchter / vnd ein Söhnlein/5. Jahr alt/ am leben. Ist vor 5. Jahren/in 6. Wochen/ fast vmb diese zeit gestorben/als jetzt der Junckherr entschlaffen.

Zum Drittenmal / hat er gefreyet/die Edele/Ehrentugentsame Jungfraw Margaretham / Job Marschalcks/ zu Ebersbach/geliebte Tochter/mit welcher er nur ein Jahr vnd 5. Wochen im Ehestand gelebet / Dieselbige hochschwanger vnd betrübt hinderlassen. Daß jhm also vnser lieber Gott So El schaddai, von Moyse genennet wird / einen fruchtbarlichen Ehestand bescheret. Mit diesen dreyen Margaritis, die er als Christliche Haußmütter jederzeit gerühmet/ als Edele Perlen/ wie dieses Wörtlein in seiner Sprache lautet/vnd offt zu seinen guten vertrawten Freunden gesagt: Daß jhm vnser lieber Gott fromme/Christliche/tugentsame HaußEhren bescheret / vnd in frieden/mit vielen Kindern gesegnet / Wie dann Kinder sind eine Gabe Gottes/vnd ein Geschenck des Allerhöchsten/nach den 127. 128. Psalm: Ecce sic benedicetur homo, qui timet Dominum.

Daß er auch die Werck der Christlichen Liebe gegen seinen Nechsten vnd Freunden erzeiget habe / davon wir gehöret/ daß denen so im HERRN sterben/jhre Werck nachfolgen: Bezeugen seine vielfeltige Commission sachen/handlungen/Vortrege/Ehestiffeung / Theilschulden / darinne er sich zum offtern gebrauchen lassen/da sonsten niemand sich armer Widwen vnd Wäysen annehmen wöllen / Dann jetzt ein jeder dieses für die

gröste gescheidigkeit hele / Wie man sich von solchen beschwerlichen sachen loß mache/entschüldige/vnd außeyse. Dagegen er jhm ehrlicher Leute sachen/viel angelegener seyn lassen/dann sein eigene/die er offt nicht ohne schaden/ verseumen/ vnd anstehen lassen müssen: Inmassen er jhm denn auch seinen Hoffdienst/ welchen er von Michaelis an/ biß auff seinen seligen Abschied/ sehr angelegen seyn lassen/damit er in demselben trew vnd fleissig jederzeit erfunden würde / deshalben er auch mit Churfürstlicher Durchlauchtigkeit/ vnsern aller gnedigsten/ vnd gnedigen Herrn / beydes auff der Huldung vnd auff dem Landtage/ mit verreyset/ vnd anfenglichen seine Kranckheiten zu Torgaw bekommen / Da jhm aber vnser lieber Gott ein wenig auffgeholffen/hat er sich alhier die heiligen Feyertage vber/in seinen Dienst eingestellet/vnd ist jhm also diese Kranckheit vnd beschwerung/ so jetzt fast an allen orthen grassiret, als ein Recidiva quæ juxta medicos ipso morbo deterior, ankommen/so jhn wider niedergeleget / daß er nach dem lieben newen Jahr / biß auff den 7. Ianuarij, je lenger je schwecher befunden / vnd deßhalben einen Churfürstlichen Diener Johan Schwartzen/zu mir in die Pfarr geschicket / vnd vmb die heilige Absolution vnnd Communion, des wahren Leibes vnd Bluts vnsers HERRN Jesu Christi/ bitten lassen. Darauff ich also bald zu jhm kommen/seine Christliche Beichte / so er mit tieffen Seufftzen/ vnd hertzlichen verlangen gethan/angehört / Vnd weyl er sich seines HErrn Jesu Christi/ hertzlichen getröstet/ jhme die Absolution gesprochen / vnd mit den wahren Leib vnnd Blut vnsers HErrn Jesu Christi/als einen gewissen Paßwarts vnd Geleyte aus diesem Leben/vorsehen/ darfür er der Göttlichen Mayestat von hertzen gedancket / auch in beyseyn anderer Christlicher von Adel/zuverstehen geben/daß sie in Namen Gottes widerumb zu hause/weyl es vmb 10. Vhr/gehen möchten. Bald nach einer viertel stunde/ werde ich eylend zu jhm erfordert/ da ich jhm inn

beyseyn

beyseyn vieler Christlicher Personen/ vnd vornehmer Räthe/ in Todeszügen gefunden / vnd jhm also bald eingeschryen / daß er seinen HErrn Jesum Christum/in seinem hertzen/ fest vnd steiff behalten wolle: Hat er noch drey mal/in dem er das Heupt empor gehaben/vnd die Augenlieder auffgethan/mit denselbigen zu verstehen geben / daß er noch vernommen / was man jhm vom HErrn Christo zugesaget vnd eingeschryen worden / Wie er denn noch kurtz vor seinem seligen sanfften Ende/ jhme sein liebes Betbuch hat reichen lassen/vnd daraus sein gewönlich Gebet/ zu der heiligen Göttlichen Dreyfaltigkeit/ fürlesen lassen/ aus den Analectis des Gottseligen Mannes D. Vvelleri, fol:26.

HErr Gott himlischer Vater/ ich bitte/du wolleſt mir deine Gnade verleyhen/ daß ich mich fest an dein Wort halten/nicht anders dencken/fürchten/hoffen noch gleuben/weder mir dein Wort fürsaget/ alle schwere gedancken vnd Trewme verachten/ dein seliges Wort grösser vnd höher achten/denn alles was ich sehe/höre/fühle/ vnd angreiffe. Denn wer sich an dein Wort HErr/mit Ohren vnd hertzen/ feste binden kan/in allen nöthen vnd anfechtungen / der hat gewonnen/ vnd der Sathan kan jhn nicht stürtzen / denn er ist mit deinem Worte wol bewahret vnd befriedet. Wolleſt mir auch deinen heiligen Geist verleyhen / daß Er meiner Schwachheit auffhelffe/daß ich ja nicht verzage/ in meinen grossen nöthen vnd anfechtungen / Denn du HERR kennest vnser Schwachheit/ wie gar nichts wir aus vnsern Krefften vermögen/wie gar leichtlich der Sathan vnd vnser Fleisch / in Sünde vnd schande vns stürtzen kan/wo du deine Hand ein wenig von vns abzeuheſt. Ach mein Gott laß mich ja nicht/vnd thue ein Zeichen an mir/zu Lob vnd Preyß deines heiligen Namens / vnd zu trotz vnd verdruß dem leidigen Teuffel/ durch vnsern HErrn Jesum Christum/ Amen.

Solches Gebet/so er jhm in Todesnöthen selbst noch mit seiner Hand auffgesucht / vnd jhme hat fürlesen lassen / ist nicht vergebens noch vmbsonst gewesen/ Sondern hat erlangt/das jenige/darumb es gethan ist worden: Wie die Vmbstehenden gesehen/daß er nach erzehlung desselbigen / vnd des heiligen Vater Vnsers/ gantz sanffte vnd stille verschieden/ daß man gar keine bewegung an jhm gesehen/Sondern nur 2. oder 3. Seufftzer gethan/nach dem er 62. Jahr seines Alters / in dieser Welt gelebet/wie wir droben berichtet/daß er Anno 40. in dürren Jahre geboren.

Fehet also wit dem lieben newen Jahr/ ein newes/seliges/ ewiges Leben an/ nach den worten der Offenbarung Johannis: **Selig sind die/ so im HErrn sterben / von nun an/ ja der Geist spricht/daß sie ruhen von jhrer arbeit/ vnd jhre Werck folgen jhnen nach.**

Welches beydes der hinderlassenen / hochbetrübten Widwen/ auch seinen geliebten Kindern vnd Freunden / mit welchen vnsere gnedigste hohe Obrigkeit vnd Herrschafft/ auch selbst ein hertzlich mitleiden haben vnd tragen / vnd dasselbige durch den Herrn Hofemarschall / vnd andern vornehmen von Adel / zu trost vermelden lassen: Wie daß sie beydes/ wegen der getrewen Dienste jhres lieben Herrn Vaters / die bekümmerte Widwe vnd Wäysen/in gnaden bedencken wollen/ ein hertzlicher Trost seyn sol/daß jhnen jhr vielgeliebter Herr Vater/ neben seinen seligen Abschiedt / auch einen guten/ ehrlichen Namen bey menniglichen gelassen / nach dem obangezogenen Spruch aus dem Syrach am 30. Capitel: **Wer sein Kind in der Zucht helt/der wird sich sein frewen / vnd darff sich sein bey den Bekandten nicht schemen. Wenn einer sein Kind zeucht/das verdreust seine Feinde/ vñ erfrewet seine**

et seine Freunde/Denn wo sein Vater stirbt/so ists/ als were er nicht gestorben/ denn er hat seines gleichen hinder sich gelassen. Da er lebete/sahe er seine Lust/vnd hatte frewde an jhn/ Da er starb/ dorffte er nicht sorgen/denn er hatte hinder sich gelassen einen Schutz wider seine Feinde/vnd der den Freunden wider dienen kan.

Wie denn kein zweiffel/daß ehrliche/Christliche vom Adel/ welche der Verstorbene / bey seinem Leben/mit rath vnd that erschienen/ auch solches die hochbetrübte Widwe vñ hinderlassene Kinder/werden widerumb geniessen lassen/ vnd denselbigen alles gutes erzeigen/ nach der Regel vnsers HErrn Jesu Christi/ wie sie in solchen Fall wündscheten/ begerten vnd wolten/ daß jhnen vnd den jhren begegnen vnd widerfahren solte. Welches dieser HErr/als ein Vater der Widwen vnd Wäysen/hie zeitlich vñ dort Ewiglich/ seinen vielfeltigen verheischungen vnd Zusagungen nach/auch reichlich vnd hundertfeltig belohnen wird.

Derselbige wolle jhnen vnd vns allen/auch seine Gnade verleyhen/daß wir in rechter Erkendnis seines Wesens vnd willens/ teglich zunehmen/in rechten waren Glauben/bestendiger bekendniß/in den Wercken der Christlichen vnd brüderlichen Liebe/ biß an vnser Ende verharren/ Daß/ wenn vnser Stündlein kömpt/ auch im HErrn selig sterben mögen / Wie der Apostel Petrus sagt: vnsers Glaubens End/ nemlich/der Seelen heyl vnd Seligkeit / durch Christum Jesum/ davon bringen mögen: Nach dem Gebet des H. Vater vnsers: Von allem Vbel vns erlöß/ Es sind die Zeit vnd Tage böß / Erlöse vns von dem ewigen Tode/ Vnd tröste vns in der letzten noth / Bescher vns HErr ein seliges End/Nim vnser Seel in deine Hend. Amen/ HErr Jesu Christe/ Amen.

Zc 6274

VD17
11 C

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-82036-p0032-1

GK-303
77

Christ

Aus dem 14.

Bey dem

seligen Abschied

vnd Ehrenvehsten

Mergenthal / auf

Sächsisch

Welcher alhier

angehenden lieben N

Donnerßtag nach der he

auff empfahung der Ab

Leibes vnd Blues vnse

vnd sanffte vo

In beysein vieler G

auch in grosser Versa

vnser lieben Frawe

den XIV. I

G

M. Theophilo G

intendente

Gedruckt in der

Freybergk/bey

Zc 6271

X 205 4662

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Color Control Patches
White 3/Color Black
Yellow Red Magenta
Green
Cyan
Blue
Inches
Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-82036-p0033-6